

Sport



56. Bretschalau in Eschen

Heute geht es rund um das Dorfzentrum in Eschen spannend zu und her. Bei der 56. Auflage des Bretschalau sind die Athleten in 18 Kategorien gefordert. ▶ **SPORT 20**

LM im Badminton

Die FL-Titelkämpfe im Badminton finden in Vaduz statt. Es wird eine spannende LM erwartet. ▶ **SPORT 21**



Mythos Derby macht Kräfte frei

Vor dem vierten «Ostschweizer»-Derby auf Super-League-Stufe ist der FC Vaduz erstmas wieder auf Rang neun zurückgefallen. Am Sonntag um 13.45 Uhr erwartet den FC Vaduz in der AFG-Arena ein hartes Stück Arbeit. Die Contini-Elf ist aber heiss auf einen Sieg gegen St. Gallen.

ERNST HASLER

FUSSBALL. Der FCV steckt in einer englischen Woche. «Mehr oder weniger sind alle auf dem Damm», verkündete FCV-Trainer Giorgio Contini an der gestrigen PK vor dem Derby in St. Gallen.

«Machten stets eine gute Falle»

Die Partie gegen St. Gallen stehe vor der Tür und die Zuversicht ist gross. «Wir haben stets eine gute Falle gemacht. Am meisten Tore gelangen uns gegen die Espen. Warum das so ist, ist nicht zu erklären. Der Mythos Derby macht gewisse Kräfte frei. Allerdings kommt St. Gallen aus einer gestärkten Position nach den zwei Siegen gegen YB und den FC Zürich», urteilte Contini. Und weiter: «Wir müssen grosse Gegenwehr bieten. Der Auftritt in der AFG-Arena ist ein Höhepunkt für uns, zumal wir nicht chancenlos sind», so der FCV-Cheftrainer, der in allen drei bisherigen Duellen die richtigen Mittel fand: «Wir haben St. Gallen zuletzt taktisch den Schneid abgekauft. Wir agierten robust und waren bei den zweiten Bällen präsent. Wir müssen erneut die physische Präsenz markieren, um die Partie fussballerisch in unsere Bahnen zu lenken.»

Dass ausgerechnet gegen den FC St. Gallen die Rechnung jeweils aufging, erstaunt Contini,

denn auch gegen andere Teams habe der FCV oft gut gespielt. «Das 1:0 von Burgmeier half (Anmerkung der Redaktion: 3:1-Sieg); das Tor kam einer Befreiung gleich. Morgen, müssen wir die Führung suchen, damit der Gegner mehr aufmachen muss», so Contini.

Der FCV-Trainer hat die Espen schon öfters unter die Lupe genommen. Können sie taktisch in ihrem Spiel variieren? Contini glaubt, dass sie taktisch auch ihre Möglichkeiten besitzen. «Im zentralen Mittelfeld haben sich Everton und Janjatovic gefunden. Vorne vertraut Saibene auf Cavusevic, der auf jeden Ball geht. Im Zentrum kann man ihnen wehtun», so Contini, der erkannte, dass der Kontrahent zuletzt nicht viel gewechselt hat.

Dass der FCV unter Druck geraten kann, sollte Schlusslicht Aarau am Samstag mit einem Sieg gegen den FCZ vorlegen, relativiert der FCV-Cheftrainer. «Es wäre fatal auf Aarau zu schauen. Nur weil wir einmal gegen sie einmal verloren haben. Es gibt noch etliche Partien. Wir weisen eine Reserve von fünf Punkten und das bessere Torverhältnis zu unseren Gunsten aus.»

St. Gallen schiebt Richtung Europa

Der FC St. Gallen liegt für die Europa-League-Plätze gut im Rennen. Verantwortlich dafür



Bild: Archiv/Eddy Risch

Als Treffsicher erwies sich beim letzten Derby FCV-Captain Franz Burgmeier. Das Bild zeigt ihn beim 3:0, das er per Kopf erzielt.

waren die zwei Siege gegen YB (3:2) und FC Zürich (2:1). Verleiht diese Chance zusätzliche Kräfte? «Innert zwei Wochen haben wir wieder eine gute Ausgangslage

geschaffen. Davor hatten wir eine schwierige Phase mit vier Niederlagen in Serie. Jetzt haben wir zwei Teams geschlagen, die vor uns liegen, deshalb sind wir nun

voll im Rennen», kann FCSG-Trainer Jeff Saibene tief durchatmen und stapelt tief: «Wenn wir um Rang drei im Rennen sind, ist das eine super Leistung.»

Gegen den FC Vaduz tat sich St. Gallen jeweils schwer. Offenbar behagt den Espen die Favoritenrolle nicht. «Es gibt schwere Spiele. Wir haben beispielsweise gegen den FCZ nicht gut ausgesehen, aber gewonnen. Darüber darf man sich nicht zu viele Gedanken machen. Nun können wir gegen Vaduz unsere Bilanz verbessern, ohne an die letzten Direktduelle zu denken», so Saibene. Innerhalb seines Teams hat der Luxemburger wenig verändert. Möglicherweise hat er die richtige Mischung gefunden. «Wenn man gewinnt, verändert man als Trainer nicht so rasch das Team. Im Moment passt; im grossen und ganzen vertrauen wir auf die bewährten Kräfte.»

Die Absenzen

Beim FCV hat Nicolas Hasler im Cuphalbfinale sein Comeback gegeben. Grippe, Platz (verletzt), Pergl und Cecchini (rekonvaleszent) fehlen. «Pergl und Cecchini sind noch weit vom Ernstkampf entfernt», klärte Contini auf. St. Gallen wird auf Herzog (gesperrt), Russo (verletzt), Demirci und Dziwniel verzichten. Karanovic sei eine Option für die Startelf.

▶ **SPORT 19**

Fussball-Gerücht Abgang Munti? «Spekulation»

Das Gerücht, das das Boulevardblatt «Blick» in Bezug auf FCV-Mittelfeldspieler Philipp Muntwiler streute (gestern im «Vaterland»), erstaunte FCV-Trainer Giorgio Contini. «Wir wissen von nichts. Das Interesse ist bei uns nicht bekundet worden und diese Meldung ist wohl reine Spekulation», vermutet Contini. «In St. Gallen laufen Verträge aus. Nun halten die Medien Ausschau, wie sich St. Gallen verstärken kann», so Contini.

Philipp Muntwiler, der Mitte Woche über Magen- und Darmbeschwerden klagte, meinte, dass er mit etlichen St. Gallen in Kontakt stehe, doch dann werde meistens nicht über Fussball gesprochen. «Ich weiss von Transfersabsichten und Interesse seitens der Espen nichts. Ich weiss nicht, dass sie mich unbedingt wollen. An und für sich müsste man bei St. Gallen nachfragen, ob tatsächlich Interesse besteht», gab Philipp Muntwiler die Frage zurück. (eh)

FIFA Quaderer trifft Blatter



Bild: pd/lfv

Der neue LFV-Präsident Hugo Quaderer hat gestern den Weltfussballverband Fifa in Zürich besucht und dabei unter anderem Fifa-Präsident Sepp Blatter getroffen. Der Antrittsbesuch Hugo Quaderers stand im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens, dennoch gehörten auch Gespräche mit diversen Abteilungen der Fifa zum Tagesprogramm. Hugo Quaderer, der von LFV-Geschäftsführer Roland Ospelt begleitet wurde, absolvierte Meetings mit Alexander Koch (Communications & PA), Markus Kattner (Deputy Secretary General & Finance Admin. Director), Marco Villiger (Director Legal Division), Tatjana Haenne (Competitions) sowie Thierry Regenass (Director Member Associations & Developments Division). (pd/lfv)

Nächster Coup von Vogt/Martic

Steffi Vogt und Petra Martic befinden sich beim WTA-Turnier von Stuttgart in Topform. Das Duo steht nach dem Sieg über Görges/Lisicki (De) im Halbfinale.

PIERO SPRENGER

TENNIS. Die Halle am Stuttgarter Traditionsturnier scheint Stephanie Vogt und ihrer kroatischen Doppelpartnerin Petra Martic zu liegen. Nachdem das Duo am Mittwoch mit Martina Hingis/Sania Mirza bereits das derzeit weltbeste Doppel sensationell aus dem Turnier warf (6:3, 6:3), musste gestern im Viertelfinale auch das deutsche Fedcup-Duo Julia Görges/Sabine Lisicki dran glauben.

Vogt/Martic spielten vor allem im ersten Satz gross auf, wobei vor allem die Balznerin äusserst stark servierte und auch sonst die beste Spielerin auf dem Court war. Das 6:3 war der verdiente Lohn. Im zweiten Durchgang legten die Deutschen dann aber einen Gang zu, schafften das schnelle Break zum 0:2 und es schien, dass dies die Entscheidung bedeutete. Doch Vogt/Martic kamen nochmals zurück und schafften den Ausgleich zum 3:3. Danach war die Luft allerdings etwas draussen. Görges/Lisicki zogen davon und schafften mit dem 3:6 den Satzausgleich. Im entscheidenden Longset auf zehn Gewinnpunkte hatten Vogt/Martic dann die besseren

Nerven. Beim Stand von 9:9 realisierten sie das Minibreak, wenig später servierte sie zum 11:9 und damit zum nächsten Sieg.

Nun gegen die Nummer 3

Gegnerinnen um den Einzug in das Endspiel sind nun die an Nummer 3 gesetzten Bethanie Mattek-Sands (USA)/Lucie Safarova (Tsch). Vor allem die Tschechin ist ein starkes Kaliber, ist sie doch die Weltranglisten-13. im Einzel und die Nummer 22 im Doppel. Spielen Vogt/Martic aber weiterhin so erfrischend auf wie bisher, ist auch diese Hürde zu nehmen. So oder so, die beiden haben jetzt schon die Herzen der Fans erobert und als schöner Nebeneffekt auch noch ein Preisgeld von 9161 Euro gewonnen. Sollten sie das Finale erreichen und gewinnen, winkt ein Check von 31 452 Euro.



Bild: pd/Claus-Peter Andorka

Stephanie Vogt zeigte auch gestern eine starke Leistung.

Tennis Von Deichmann im Endspiel

Kathinka Von Deichmann steht mit ihrer Partnerin Jenny Claffey (Irl) im Doppel-Finale von El Kantaoui (Tun). Die Liechtensteinerin musste ihr Halbfinalspiel erst gar nicht bestrei-

ten, da die Gegnerinnen Quattrone (Ita)/Stamenkovic (Srb) nicht antraten. Im Finale treffen von Deichmann/Claffey heute auf das Duo Maheta (Ind)/Mokrousova (Russ). (sb)

SRC Vaduz nach 0:4-Pleite im kleinen Finale

SQUASH. Das NLA-Männerteam des SRC Vaduz hat wie erwartet das Halbfinale um den Schweizer Mannschaftsmeistertitel verloren. Die Residenzler waren beim 0:4 gegen Topfavorit Grasshoppers ohne Chance. Bereits nach den beiden Einzeln von Michel Haug gegen Jonas Dähler (5:11, 4:11, 2:11) sowie von Marcel Rothmund gegen Paul Steel (5:11, 7:11, 5:11) war klar, dass Spielertrainer Davide Bianchetti (gegen Olli Tuominen) sowie Roger Baumann (gegen Peter Reiko) ihrerseits jeweils mit 3:0 gewinnen müssen, um noch ein Unentschieden zu erreichen. Nachdem Bianchetti den ersten Satz verlor, war die Partie bereits entschieden, sodass der Italiener noch zwei Sätze spielte und dann beim Stand von 1:2 (8:11, 12:10, 8:11) aufgab. Auch Baumann spielte nur zwei Sätze (5:11, 8:11) und schonte anschliessend seine Kräfte. «Das war richtig so, denn gewinnen konnten wir ja nichts mehr. Jetzt gilt es im Spiel um Platz 3 uns voll zu konzentrieren», so Davide Bianchetti. Gegner im kleinen Finale ist heute Titelverteidiger Vitis Schlieren, der gegen Uster verlor. «Wir haben eine kleine Chance, doch es wird sehr schwer», so Bianchetti. (psp)